

Festival nur unter Auflagen

Open Air im Ilweder Wäldchen findet statt / Wasserreserven sind da, die Feuerwehr auch

VON HARM SPREEN-LEDEBUR

■ **Stemwede-Haldem. Der anhaltenden Trockenheit zum Trotz: Das Stemweder Open Air im Ilweder Wäldchen am kommenden Freitag und Samstag wird stattfinden. Darauf haben sich gestern Nachmittag der Verein für Jugend, Freizeit und Kultur in Stemwede (JFK) als Veranstalter, die Feuerwehr und die Gemeinde Stemwede geeinigt. Es gelten allerdings erhebliche Auflagen.**

„Das Festival findet statt“, sagte gestern Stemwedens Bürgermeister Ekkehardt Stauss gegenüber der **NW**. Angesichts der Trockenheit sollen seinen Angaben zufolge aber erhöhte Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Man wolle schließlich kein

zusätzliches Risiko eingehen. Auch in den anderen Städten und Gemeinden des Kreises würden wegen der Trockenheit keine Freiluft-Veranstaltungen abge sagt.

Der JFK hat bereits die ersten Vorkehrungen getroffen. Ein Lohnunternehmer habe die Ackerfläche am Festival-Gelände bereits umgepflügt, betonte die JFK-Vorsitzende Annette Engelmann. Außerdem sollen Teiche abgepumpt und das Wasser in Güllefässern für den Fall des Falles bereit stehen.

„Der kritische Punkt ist aber der Wald“, so Engelmann. Angesichts der derzeitigen Brandgefahr würden mehrere 10.000 Liter Wasser in das Ilweder Wäldchen gefahren, um den Boden zu durchfeuchten. Vorsichtshalber sollen auch noch Schlauchlei-

tungen verlegt werden, betonte Annette Engelmann gestern.

Eine Absage des Festivals, über die während der vergangenen Tage diskutiert worden war, wäre aus Sicht Engelmanns keine Lösung gewesen. „Die Leute wären trotzdem gekommen. Die hätten wir nicht mehr erreichen können.“ Kein Festival, dafür aber Besucher – nach Einschätzung von Annette Engelmann hätte das zu einer unkontrollierbaren und deshalb gefährlicheren Situation geführt.

Auf dem Festival-Gelände darf nicht geraucht und nicht gegrillt werden. Die Parkplätze müssen gegrubbert, der Verbindungsweg zwischen Schützenplatz und Veranstaltungswiese regelmäßig gewässert werden. Das Wasser dafür darf nicht aus dem öffentlichen Netz entnom-

men werden. Jeder Imbiss-Stand muss mit vier Feuerlöschern bestückt sein. Außerdem muss der Wald teilweise abgesperrt werden. An den Zugängen zum Festival-Gelände wird möglicherweise ein Sicherheitsdienst überwachen, dass niemand rauchend aufs Gelände geht. Über Einzelheiten wollten der JFK, die Feuerwehr und die Gemeinde Stemwede gestern Abend erneut im Ilweder Wäldchen beraten.

Gemeindebrandmeister Joachim Lübke hat gestern Bürgermeister Stauss in die Verantwortung einbezogen. Der Wehrführer hat sich mit „Händen und Füßen“ gegen das Festival gewehrt. Aber es solle stattfinden und deshalb habe er alles getan, was er könne.

Nach Angaben Lübkes wird

der komplette erste Zug der Stemweder Feuerwehr aus den normalen Einsatzbetrieb heraus gelöst und ausschließlich für das Festival abgestellt. Den Brandschutz im gesamten Gemeindegebiet übernehmen die beiden anderen Züge. Die Löschgruppen aus Dielingen, Haldem, Arenkamp und Drohne werden von Freitagmittag bis Sonntagmittag 48 Stunden rund um das Festival-Gelände im Ilweder Wäldchen in Bereitschaft sein.

Zusätzliche Wasserreserven wird die Wehr in Güllefässern bereit stellen. Diese „bewegliche Wasserversorgung“ sei eigentlich nicht sein Ding. „Aber ich habe keine andere Wahl.“ Er könne keine Tanklöschfahrzeuge aus den anderen beiden Löschzügen abziehen, erklärte Lübke gestern auf **NW**-Anfrage.